

# Die Glocke Warendorf

vom 19.03.2016

Deutsch-polnische Kooperation



**Zu Arbeitsgesprächen** über die künftige Zusammenarbeit trafen sich im Westpreußischen Landesmuseum (v.l.) Museumsleiter Dr. Lothar Hyss, Kulturreferentin Magdalena Oxfort, Malgorzata Buchholz-Todoroska und Magdalena Mielnik, beide vom Polnischen Nationalmuseum Danzig. Bild: Stock

## Museen planen gemeinsame Ausstellung zur Reformation

**Warendorf** (wst). Hoher Besuch im Westpreußischen Landesmuseum (WLM): Von Mittwoch bis Freitag haben sich zwei leitende Mitarbeiterinnen des Polnischen Nationalmuseums Danzig zu Arbeitsgesprächen in Warendorf aufgehalten.

Auf Einladung von Magdalena Oxfort, der Kulturreferentin für Westpreußen, Posener Land und Mittelpolen, Wolhynien und Galizien, landeten am Mittwochmorgen mit Malgorzata Buchholz-Todoroska die Leiterin „Alte Kunst im Nationalmuseum Danzig“ und mit Magdalena Mielnik eine wissenschaftliche Mitarbeiterin und Kunsthistorikerin des Museums in Dortmund und trafen sich am Vormittag zu den ersten Gesprächen mit Museumsdirektor Dr. Lothar Hyss und Magdalena Oxfort im WLM.

„Für uns ist dies ein ganz wich-

tiger Tag, denn es ist uns eine Ehre und Herausforderung, mit diesen Wissenschaftlerinnen in einen Dialog zur Intensivierung der Beziehungen zwischen dem WLM und dem Polnischen Nationalmuseum einzutreten“, freute sich Hyss. Für ihn verwirklichte sich ein Traum, denn jetzt werde die Realisierung gemeinsamer Projekte konkret und bereits bestehende Planungen könnten nun umgesetzt werden.

„Sowohl in Danzig als auch hier in Warendorf haben wir Exponate, die auf höchstem europäischen Niveau liegen. Denken Sie nur an die Tapiserie oder die Goldschmiedearbeiten hier oder die Gemälde und Grafiken in Danzig“, sagte Magdalena Oxfort. „Im Vergleich mit dem Fußball spielen wir jetzt nicht in der Bundesliga, das ist schon Champions-Liga par excellence.“

Ein erstes Projekt der Zusammenarbeit sei die Darstellung der Geschichte des Danziger Museums von dessen Gründung im Jahr 1874, seiner Umwandlung zum Polnischen Nationalmuseum 1971 bis zu seiner heutigen Bedeutung. „Aber wir blicken auch schon voraus: Für das nächste Jahr konzipieren wir ein gemeinsames Projekt anlässlich des 500. Jahrestages der Reformation um Martin Luther und deren Bedeutung für Polen“, kündigte Magdalena Oxfort an. Die polnischen Wissenschaftlerinnen freuten sich ebenfalls auf die gemeinsamen Projekte und entdeckten gleich zu Beginn eine wesentliche Gemeinsamkeit: „Wie unser Nationalmuseum hat auch das WLM in einem ehemaligen Franziskanerkloster seinen idealen Standort gefunden“ stellte Malgorzata Buchholz-Todoroska erfreut fest.